

# THEOLOGISCHE REVUE

120. Jahrgang

– März 2024 –

---

**Westerkamp, Dirk: *Spekulative Epen.*** Studien zur Sprachphilosophie des Deutschen Idealismus. – Tübingen: Mohr Siebeck 2021. (XI) 347 S. (Philosophische Untersuchungen, 53), ln. € 119,00 ISBN: 978-3-16-160747-9

Ein oft kolportiertes Vorurteil gegenüber der klassischen dt. Phil. besteht darin, dass sie auf den inneren Monolog eines sich selbst verabsolutierenden Subjekts hinauslaufe. Diesem Mentalismus-Vorwurf widerspricht nicht nur der Befund, dass in der genannten Phase bis heute wirksame Theorien intersubjektiver Anerkennung und sozialer Institutionen entwickelt worden sind. Wie W. darüber hinaus zeigt, bieten die „Idealisten“ Johann Gottlieb Fichte, Friedrich Wilhelm Joseph Schelling und Georg Wilhelm Friedrich Hegel ebenso wie die „Realisten“ Friedrich Heinrich Jacobi, Christoph Gottfried Bardili und Carl Leonhard Reinhold zudem beachtenswerte sprachphil. Reflexionen. Die Idealisten verstehen die eigenen Systementwürfe als *spekulative Epen*, so W. mit einer Formulierung Schellings: Sie entwickeln ihre Argumente in einer Weise, die als Geschichte der Ausfaltung der „Sache selbst“ präsentiert wird (bei Hegel etwa die Selbstentfaltung des „Begriffs“ bzw. des „Geistes“), und navigieren dabei zugleich „diegetisch“ zwischen dieser sprachlichen Ebene und der Ebene der Reflexion auf sie hin und her. Die Möglichkeit solcher spekulativer Epen in Inhalt wie Form wird hingegen von den Realisten bestritten. Engagiert und gelehrt, jedoch stilistisch zu verspielt, führt W. durch umfangreiche Detailstudien etwa zum Sprachskeptizismus, zur versprachlichten Einbildungskraft sowie zum Verhältnis von Sprach- und Denkformen.

## Über den Autor:

*Thomas Hanke*, Dr., Professor am Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster ([thomas.hanke@uni-muenster.de](mailto:thomas.hanke@uni-muenster.de))